

# Bericht über die Tätigkeit der Naturschutzkommission Baselland für das Jahr 1945

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland**

Band (Jahr): **15 (1945)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# **Bericht über die Tätigkeit der Naturschutzkommission Baselland für das Jahr 1945**

von **FRITZ STÖCKLE**

---

Unsere Kommission konnte ihre Tätigkeit im Berichtsjahre, trotz Kriegsschluss, leider noch nicht entfalten, wie es wünschenswert gewesen wäre. Der Grund hiefür liegt in der immer noch beruflichen Überlastung eines Teiles der Kommissionsmitglieder.

## **1. Erratische Blöcke.**

Herr Pfarrer LA ROCHE, Bennwil, meldete die Auffindung eines Findlings beim Hofacker, am Wisenberg, Gemeindebann Läuelfingen. Dieser Block wird nach Abklärung der Herkunft ins staatliche Inventar aufgenommen werden.

## **2. Reservate.**

a) Der Gemeinderat Allschwil stellte an die staatliche Kommission für Natur-, Pflanzen- und Heimatschutz das Gesuch, die Baumallee längs des sogenannten Bachgrabens, vom Dorfeingang bis zur Kantonsgrenze Basel-Stadt, unter Schutz zu stellen. Im Auftrage der staatlichen Kommission haben wir die schützenswerten Bäume durch die Gemeindeforstorgane von Allschwil aufnehmen lassen und die Gemeindeverwaltung ersucht, das erforderliche Eigentümerverzeichnis aufzustellen. Die betreffende Baumallee, zum Teil aus Pyramidenpappeln bestehend, war u. a. durch das Basler Flugplatzprojekt stark gefährdet. Sie verleiht jener Gegend ein charakteristisches Gepräge und es ist zu hoffen, dass die zahlreichen Eigentümer ihr Einverständnis zum Schutze der Bäume geben.

b) Reservat „Kilpen“. Bereits im letztjährigen Tätigkeitsbericht ist auf unsere Bestrebungen hingewiesen worden, in den sogenannten „Kilpen“, Gemeindebann Diegten, ein Naturschutzreservat zu gründen.

Unsere schriftliche Eingabe an die konsultative Kommission des Schweizerischen Bundes für Naturschutz und der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft auf ihre letztjährige Sitzung und die damalige, mündliche Begründung unseres Begehrens, bewirkte erfreulicherweise die einstimmige Krediterteilung für den Ankauf des Reservates „Kilpen“ durch den Vorstand des Schweizerischen Bundes für Naturschutz. Letzten Herbst ist dann das in Aussicht genommene Waldareal vom Kantonalen Vermessungsamt vermarktet und ein Detailplan ausgearbeitet worden.

Das Reservat umfasst eine Fläche von 2,4657 ha Wald. Es wird von unserem Ehrenmitglied, Herrn Dr. FRITZ HEINIS, Basel, zusammenfassend wie folgt charakterisiert:

Das Gebiet von „Kilpen“ bei Diegten, ca. 550 m ü. M. stellt eine überaus interessante Pflanzengesellschaft dar auf trockenem, magerem Boden. Sie ist zusammengesetzt aus einem lichten, zum Teil grasigen Föhren- und Wacholderbestand, durchsetzt mit wenig hohen, teilweise krüppeligen Flaum- und Steineichen (*Quercus pubescens* und *Quercus petraea*), sowie aus verschiedenen Sträuchern, hauptsächlich Schwarz- und Weissdorn, Faulbaum und einigen seltenen Wildrosen. Der floristische Reichtum des Gebietes aber wird dokumentiert durch eine äusserst reiche Orchideenflora. Fast alle bei uns vorkommenden, den Trockenrasen und lichten Föhren- und Wacholdergesellschaften eigenen, zum Teil selten gewordenen Arten sind vertreten, besonders interessant sind die Insektenorchis.

Nach Mitteilungen von Herrn Prof. Dr. ED. HANDSCHIN ist auch die Tierwelt, insbesondere die Insektenfauna, durch eigenartige, seltene Arten vertreten.

Der Ankauf durch den Schweiz. Bund für Naturschutz fällt in das Jahr 1946. Hierüber soll später berichtet werden.

Unsere Kommission hofft, das Reservat mit der Zeit noch arrondieren und vergrössern zu können und wird das begonnene Werk in sichere Obhut nehmen.